

Betroffenen der Sprengstoffanschläge in Köln und Nürnberg sowie den Opferangehörigen der zehn vom NSU ermordeten Menschen Antworten auf die sie quälenden Fragen gegeben werden können: Warum wurden ihre Ehemänner, Söhne, ihre Tochter, Väter oder Brüder ermordet?

Wir sind der Überzeugung, dass nur durch das Zusammenspiel von Untersuchungsausschüssen, investigativen Journalist_innen, dem NSU-Prozess in München und einer interessierten Öffentlichkeit eine weitestgehende Aufklärung des NSU-Komplexes gelingen wird.

Die Sitzungen des Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses sind öffentlich. Interessierte können jederzeit teilnehmen.

Informationen über kommende stattfindende Sitzungen finden sich auf der website der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag: www.die-linke-thl.de

Die Protokolle der letzten Sitzungen sind unter www.haskala.de nachzuverfolgen.

Wir gedenken der Opfer der Mordanschläge des „Nationalsozialistischen Untergrundes“:

....

Wir bitten die Opferangehörigen und die 23 teils lebensgefährlich Verletzten der Sprengstoffanschläge in Köln für das ihnen entgegengebrachte Misstrauen sowie für die rassistischen Verdächtigungen um Verzeihung. Unser Beileid gilt den Hinterbliebenen. Auch künftig gilt unser gemeinsames Engagement der Bekämpfung des Rassismus und der Zurückdrängung der extremen Rechten in allen Formen. Wir hoffen auf eine baldige gerechte und konsequente, rechtsstaatsgemäße Verurteilung aller Täter und aller weiteren Personen, die auf verschiedene Weise wissentlich und willentlich zu den Taten des NSU beigetragen oder sie schuldhaft ermöglicht und sich der Beihilfe, der Begünstigung und - womöglich - der Strafvereitelung schuldig gemacht haben. Wir setzen uns dafür ein, dass auch künftig im Freistaat Thüringen alle Anstrengungen unternommen werden, um die Verbrechen des NSU und die Tatbeiträge ihrer Unterstützer aufzuklären, und dass diese Aufklärung nicht vor der Verantwortung von Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden Halt macht.

Die umfangreichen Ergebnisse des UA der 5. Legislatur wurden im Abschlussbericht auf 1.896 Seiten zusammengefasst.

Dem Bericht wurde eine Präambel vorangestellt. Im Original enthält sie ebenfalls die Namen der Opfer.

NOCH FRAGEN?



Katharina König

Sprecherin für Antifaschismus,
Netzpolitik und Datenschutz

Telefon: 036 1 - 377 2380
Email: info@haskala.de
www.haskala.de

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
V.i.S.d.P. Dirk Möller
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 036 1 3772295; Fax: 036 1 3772416
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de

www.die-linke-thl.de



**Aufklärung und Aufarbeitung:
DIE LINKE im NSU-
Untersuchungsausschuss**

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

Der Thüringer Untersuchungsausschuss zum „Rechtsterrorismus und Behördenhandeln“ zum Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) wurde in der 6. Legislatur erneut eingesetzt und hat zum Ziel, Antworten auf die offenen Fragen des NSU-Komplexes, welche Thüringer Behörden und das Agieren in Thüringen betreffen, zu finden.

Die Fraktion DIE LINKE ist mit drei Mitgliedern im Untersuchungsausschuss vertreten: Obfrau ist Katharina König, Steffen Dittes, innenpolitischer Sprecher der Fraktion und Dieter Hausold, Mitglied in der Parlamentarischen Kontrollkommission zur Kontrolle des Thüringer Verfassungsschutzes, vervollständigen die Reihe. Sowohl König als auch Hausold gehörten bereits in der letzten Legislatur dem Untersuchungsausschuss an.



Seit November 2011 werden die Verbrechen der rechtsterroristischen Organisation Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zugeordnet.

Foto: Thüringer GeDenken am 28.11.2011 in Erfurt

Konsequenzen ziehen

Dank der rot-rot-grünen Regierungskoalition konnten viele Empfehlungen des letzten NSU-Untersuchungsausschusses in Thüringen bereits umgesetzt werden oder sind in Umsetzung begriffen:

Neben der Einsetzung eines neuen Ausschusses wurden insbesondere im Bereich der Sicherheitsbehörden bereits signifikante Veränderungen vorgenommen. So wurden das V-Mann-System

beim Verfassungsschutz weitgehend beendet und die Einberufung einer Expertenkommission zur Überprüfung der Notwendigkeit und den dann erforderlichen Befugnissen eines Inlandsgeheimdienstes beschlossen, welche im Laufe des Jahres 2016 ihre Arbeit aufnehmen wird. Bei der Polizei sind insbesondere im Bereich der Ausbildung und beim Umgang mit Gewaltstraftaten im Hinblick auf mögliche rechtsextreme Tathintergründe Konsequenzen gezogen worden.

Unter der Ägide der Landesregierung hat ein Prozess zur Einrichtung eines Erinnerungsortes für die Opfer des NSU begonnen, der die Opfer und gesellschaftliche Akteure miteinbezieht.

DIE LINKE im Thüringer Landtag wird gemeinsam mit den Koalitionspartnern 2016 für die Einrichtung einer parlamentarischen Enquete-Kommission zu Rassismus und Diskriminierung sorgen und die Einrichtung der Dokumentationsstelle für Menschenrechte, Grundrechte und Demokratie auf den Weg bringen.

Aufklärung fortsetzen

Der NSU-Untersuchungsausschuss der 6. Legislaturperiode tagt derzeit einmal monatlich in öffentlicher Sitzung und setzt die sehr detaillierte Arbeit des letzten Untersuchungsausschusses zum Thema fort.

Seit mehreren Monaten wird versucht, die Ereignisse rund um den 4. November 2011, dem Auffinden des Wohnmobils in Eisenach-Stregda und damit verbunden dem Auffliegen des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ aufzuklären. Auch hier zeigen sich eklatante Fehler in der Tatortarbeit.

Die noch zu bearbeitenden Komplexe im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss betreffen das Unterstützer-Netzwerk des NSU sowie die Verbindungen zur „Organisierten Kriminalität“, offene Fragen bei der Fahndung nach dem untergetauchten Trio und den Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter, die aus Thüringen stammte.

Wir, die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE im Untersuchungsausschuss gehen bisher von einem Unterstützer-Netzwerk aus, welches mehrere

hundert Personen umfasst, die finanziell, strukturell oder ideell dem Kerntrio im Untergrund behilflich waren. Mehrere davon sind V-Leute diverser Landesämter für Verfassungsschutz, des Bundesamtes oder des Militärischen Abschirmdienstes (MAD). Bis heute wissen wir von 42 V-Leuten im Umfeld von Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe.

Aufgrund der Kenntnisse zu Neonazi-Strukturen der 90er Jahre in Thüringen sind wir der Überzeugung, dass wir über Einsicht in Akten, welche die „Organisierte Kriminalität“ betreffen, weitere Informationen zum Unterstützernetzwerk des Kerntrios erhalten werden und insbesondere feststellen können, ob es weitere Kenntnisse oder gar Verwicklungen Thüringer Behörden beim Entstehen militanter rechtsterroristischer Strukturen gegeben hat.

Nicht zuletzt wollen wir durch die intensive Aufklärung den weit verbreiteten Rassismus der deutschen Gesellschaft, welcher auch in den Ermittlungen zu den Morden des NSU Niederschlag fand, weiter aufdecken.

Als LINKE im Thüringer Landtag hoffen wir durch engagiertes und beharrliches Nachfragen und Offenlegen einen Beitrag dazu zu leisten, dass



Sitzung des Untersuchungsausschusses 6/1 (mit Katharina König (MdL) und Steffen Dittes (MdL))

Auftrag des Ausschusses: Ziel ist es, für die Angehörigen der Opfer und alle Betroffenen sowie für alle Thüringerinnen und Thüringer weiterhin eine gründliche und größtmögliche Aufklärung zu leisten, die notwendigen Schlüsse zu ziehen und der besonderen Verantwortung, die Thüringen zukommt, gerecht zu werden.

(Quelle: www.thueringer-landtag.de)